

Schüler hinterlassen Spuren

Kunst-Projekt an der Hedwig-Dransfeld-Schule / Förderung durch das Land NRW

Von Marcel Voß

WERL - Nach den Ferien starteten die Schüler der Hedwig-Dransfeld-Schule kreativ in den Schulalltag. Mehrere Klassen nehmen auch in diesem Schuljahr wieder an dem Landesprogramm „Kultur und Schule“ teil.

Mit ihrem Bewerbungskonzept konnte die Werler Schule die Ausschreibung bereits zum vierten Mal gewinnen, sodass es von Nordrhein-Westfalen eine Förderung von fast 3000 Euro gibt. Mit diesem Geld wird jetzt eine professionelle Künstlerin aus

Dortmund engagiert: Manuela Wenz begleitet die Kinder an der LWL-Förderschule.

Das Gebäude der Bildungseinrichtung am Buchenweg ist schon bunt, nun soll auch der Außenbereich verschönert werden. „Wir wollen Blickpunkte im Pausenhof setzen“, erklärt Kunstlehrerin Beate Abel, die das Projekt auch initiiert hat. Sie freut sich über den Zuschlag: „Ich finde es schön, wie motiviert die Schüler daran arbeiten. Sie sollen hier Spuren hinterlassen.“

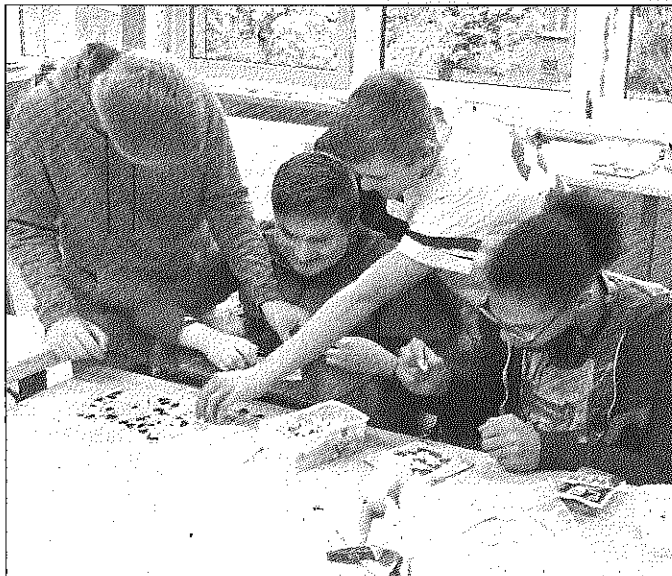
„Wir passen die Kunst an das Leben an, wollen haupt-

sächlich Gesichter machen“, erklärt Manuela Wenz. So wurden zuletzt „Kanisterköpfe“ gestaltet – inzwischen arbeiten die Kids fleißig an Mosaik-Werken. Denn ein Punkt des Konzeptes ist auch das Einlassen auf verschiedene Materialien. Sechs Klassen sollen am Ende zu einem Gesamtkunstwerk beitragen – „das stärkt auch das Gemeinschaftsgefühl“, sagt Schulleiter Jörg Schultze.

Auch die Schüler zeigen sich stolz darüber, dass sie das Gebäude verschönern dürfen: „Es macht viel Spaß, wir können richtig nach Bauchgefühl arbeiten“, sagen zum Beispiel Jordan und Lena. In kompakten Blockkursen wird es den besonderen Kunstunterricht bis Mai 2019 etwa 14 Mal geben.

Die Resonanz der Klassen war noch nie so groß, meint Jörg Schultze. „Es wollten sogar noch mehr mitmachen“, sagt der Direktor.

Für die Künstlerin ist das Unterrichten an einer Förderschule eine besondere Herausforderung. „Durch diese gute Zusammenarbeit profitieren aber alle“, so Wenz. Das Ziel sei schließlich, dass die Kinder lernen: „Ich bin wer und ich kann was“, erläutert Beate Abel. Zum Abschluss des Schuljahrs soll ein Erfolgserlebnis stehen: „Wir haben das geschafft!“



Der Kreativität waren bei der Mosaik-Arbeit keine Grenzen gesetzt.



Sowohl die Schüler als auch Künstlerin Manuela Wenz, Schulleiter Jörg Schultze und Lehrerin Beate Abel sind zufrieden mit dem Ergebnis der „Kanisterköpfe“. - Fotos: Voß